

Inhalt

Vorwort	xi
Hinweise zur Zitierweise und Siglen-Schlüssel	xii
Einleitung	I
1 Die Spontaneität des Verstandes	9
1.1 Die methodologischen und ontologischen Präsuppositionen der Spontaneitätsthese	11
1.2 Das Begriffspaar ‚relative/absolute Spontaneität‘	21
1.2.1 Relative Spontaneität	21
1.2.2 Absolute Spontaneität	24
1.3 Die Forschungsdebatte um die Spontaneität des Verstandes	29
1.3.1 Kritische Beurteilung der Forschungsdebatte	36
1.4 Spontaneität als geltungslogische Irreduzibilität	39
1.4.1 Allgemeine reine Logik	43
1.4.2 Transzendente Logik	45
1.5 Geltungslogische Irreduzibilität als Autonomie des Verstandes	47
1.6 Spontaneität als Erkenntnisvollzug	51
2 Freiheit als Selbstbestimmung im diskursiven Erkennen	57
2.1 Exkurs: sinnliche Synthesis	59
2.2 Normativität und Erkenntnis	65
2.2.1 Vorüberlegungen zum Begriff der Normativität	66
2.2.2 Diskursive Erkenntnis als normengebundene Erkenntnis endlicher Vernunftwesen	68
2.2.3 Die Regeln der Logik und das Inkonsistenzproblem	72
2.2.4 Ursprung und Status der Geltung der Regeln der Logik	77
2.2.5 Epistemische Normativität und Zurechenbarkeit	81

2.3	Begriffsbildung und Urteilen – Normativität und Selbstbestimmung	87
2.3.1	Empirische Begriffsbildung	88
2.3.1.1	Normative Leitprinzipien der Begriffsbildung	89
2.3.1.2	Freiheit in der Begriffsbildung	104
2.3.2	Erkenntnisurteil	107
2.3.2.1	Normativität und Erkenntnisurteil	107
2.3.2.2	Freiheit im Urteilen	129
2.3.2.3	Negative Freiheit	130
2.3.2.4	Positive Freiheit	136
3	Epistemische Freiheit und Determinismus	147
3.1	Vorüberlegungen zu Kants Argumenten	150
3.2	Die Lesart des Selbstwiderspruchs	157
3.2.1	Schöneckers Rekonstruktion	158
3.2.2	Ein performativer Widerspruch?	161
3.2.3	Die Unhintergebarkeit der Annahme der Freiheit	163
3.2.4	Rosefeldts Rekonstruktion	167
3.3	Ein Argument für die Unbegründbarkeit der deterministischen These	176
4	Leitprinzipien selbstbestimmten Verstandesgebrauchs	181
4.1	Die epistemischen Modi des Fürwahrhaltens	182
4.2	Fürwahrhalten und epistemische Praktiken selbstbestimmten Verstandesgebrauchs	187
4.2.1	Die Praxis der <i>Überlegung</i>	188
4.2.2	Probiersteine des Fürwahrhaltens	196
4.2.2.1	Wetten	197
4.2.2.2	Mitteilbarkeit	199
4.2.3	Die Maximen des gemeinen Menschenverstandes	207
4.2.3.1	Selbstdenken	209
4.2.3.2	An der Stelle jedes anderen denken	228

4.2.3.3	Jederzeit mit sich selbst einstimmig denken	233
4.2.3.4	Summarische Betrachtung der Maximen	237
4.3	Einwände	240
4.4	Die Vernunft als Leitinstanz epistemischer Selbstbestimmung	246
5	Moralische und epistemische Selbstbestimmung	257
5.1	Moralische Autonomie	257
5.2	Moralische Autonomie und epistemische Selbstbestimmung im Vergleich	266
	Ausblick: Einheit der Vernunft qua Autonomie?	279
	Literaturverzeichnis	295
	Sachregister	309